

# Politik als Beruf

Referat über Max Webers Vortrag von 1919 vor dem *Freistudentischen Bund* in München

## Max Weber: 21.4.1864 – 14.6.1920

Weber war Soziologe und Nationalökonom. Er verfolgte, im Gegensatz zu Karl Marx, ein handlungstheoretisches soziologisches Konzept. Er verstand die Soziologie als „Wissenschaft, welche soziales Handeln deutend verstehen und dadurch in seinem Ablauf und Wirkungen ursächlich erklären will.“<sup>1</sup>

Zentral bei Weber ist die Mahnung, dass wissenschaftliche Analyse sich jeglicher moralischer Wertung bei der Analyse enthalten muss („Sinnverstehende, werturteilsfreie Soziologie“<sup>2</sup>)

## Grobübersicht des Zeitraums

1800	1850	1900	1950
	1864 * 1889-Dissertation 1893-Professur	1915 Publizist 1920 †	
		1907 1.Wr.Kreis 1924 2.Wr.Kreis	
	1878 * G.Radbruch 1881 * H.Kelsen 1851 * G.Jellinek	1903 Radbruch in Heidelberg 1911 Kelsen, Jellinek in Heidelberg 1911 † B.Jellinek 1949 † G.Radbruch	1973 † H.Kelsen
1818 * K.Marx	1883 † K.Marx		
1848 * V.Pareto	1858 * E.Durkheim 1858 *G.Simmel	1917 † E.Durkheim 1918 † G.Simmel 1923 † V. Pareto	
	1857 † A.Comte		
	1883 * J.Schumpeter 1899 * F.A.Hajek 1881 * L.v.Mises 1883 * K.Jaspers		1950 † J.Schumpeter 1992 † F.A.Hayek 1973 † L.v.Mises 1969 † K.Jaspers

1 Wirtschaft und Gesellschaft, zitiert nach Rosa, Hartmut / Strecker, David / Kottmann, Andrea: Soziologische Theorien, Konstanz: UVK, 2007, 50.

2 Ebd.

## Webers Vortrag „Politik als Beruf“

Der Vortrag „Politik als Beruf“, wurde als 2. Vortrag „1919 in der Reihe von Vorträgen vor dem Freistudentischen Bund“<sup>3</sup> gehalten.

### Kernaussagen des Vortrags

Es gibt drei legitime Gründe für einen Herrschaftsanspruch:<sup>4</sup>

- Die „traditionale“ Herrschaft, deren Autorität sich auf die Fortführung herrschender Sitten beruft.
- Die „charismatische“ Herrschaft, die sich auf den Glauben an die Person,
- sowie die Herrschaft der „Legalität“, die sich auf die Einhaltung von vorgeschriebenen Verfahren zur Machterlangung beruft.

Das vordringen des charismatischen Herrschaftsanspruch in plebiszitären Regierungsformen führt zum Entstehen entlohnter Berufspolitiker (auch in repräsentativen Demokratien).

„Es gibt [also] zwei Arten, aus der Politik einen Beruf zu machen: Entweder man lebt »für« die Politik – oder aber »von« der Politik.“<sup>5</sup>

Der Vorgang führte schließlich zur Scheidung der Politiker in zwei Beamtenkategorien:<sup>6</sup>

- den Fachbeamten und
- den politischen Beamten.

Die Frage, ob für die Politik keine, eine andere, oder die gleiche Ethik wie für alle übrigen Handlungen gilt,<sup>7</sup> beantwortet Weber dadurch, dass er zwei Arten von Ethik identifiziert:<sup>8</sup>

- Die Gesinnungsethik und
- die Verantwortungsethik

Die Ethiken stehen zueinander teilweise im Widerspruch. Politiker haben sich primär der Verantwortungsethik zu stellen.

## Literatur:

Weber, Max: Politik als Beruf, Ditzingen: Philipp Reclam jun., 1992.

Rosa, Hartmut / Strecker, David / Kottmann, Andrea: Soziologische Theorien,  
Konstanz: UVK, 2007

---

3 Ralf Dahrendorf im Nachwort in Weber, Max: Politik als Beruf, 85.  
4 Siehe ebd. 8.  
5 Ebd. 16.  
6 Siehe ebd. 25.  
7 Siehe ebd.  
8 Siehe ebd. 70.